

POLITIK IN UNSERER HAND

Es liegt an uns, was im Staat passiert.



Unsere Namen sind Thomas und Lukas. Wir besuchen zur Zeit die 2. Klasse der Landesberufsschule in Stockerau. Wir sind heute im Lehrlingsforum der Demokratiewerkstatt, um mehr über Politik und Demokratie zu erfahren. Dabei können wir einen Politiker des Bundesrates, Mag. Gerald Zelina, und eine Politikerin aus dem Nationalrat, Katharina Kucharowits befragen. Außerdem können wir über verschiedenste Themen diskutieren, wie zum Beispiel Mitbestimmung, Demokratie, Rechte oder Meinungsfreiheit. Wir hoffen, dass wir heute etwas mehr über die Politik in Österreich erfahren.

Thomas und Lukas



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Interview über Demokratie

Wir haben heute beim Lehrlingsforum der Demokratiewerkstatt ein Interview mit zwei Gästen aus dem Parlament über Demokratie geführt.



Interview zwischen Schülern und PolitikerInnen.

Wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe im Parlament gekommen?

Mag. Gerald Zelina hat eine betriebswirtschaftliche Ausbildung, daher wollte er für das Team Stronach einen Beitrag leisten. Er kandidierte bei der Wahl und ist nun seit 3 Jahren politisch aktiv.

Frau Katharina Kucharowits war 10 Jahre in der Jugendorganisation ihrer Partei politisch aktiv, bevor sie als Nationalratsabgeordnete kandidierte. Sie war bei der Wahl sehr gut gereiht und konnte die Chance nutzen.

Wie sieht Ihr Tagesablauf in der Arbeit aus?

Mag. Gerald Zelina erzählte, dass er freie Arbeitseinteilung hat und jeden Tag verschiedene Sachen erledigt. Hauptberuflich ist er Unternehmensberater.

Telefonate, Parteisitzungen, Workshops, Diskussionssitzungen und vieles mehr gehören zum Tagesablauf von Katharina Kucharowits.

Wie wird das Flüchtlingsthema im Parlament behandelt?

„Im Bundesrat wird die Sache ruhig und sachlich behandelt. Kriege müssen beendet werden, da ist auch die Hil-

Was ist Demokratie

In einer DEMOKRATIE geht das Recht vom Volk aus. Das bedeutet, dass die BürgerInnen ihre eigenen VertreterInnen wählen. Die gewählten VertreterInnen im Parlament beschließen anschließend die Gesetze.

In Demokratien gibt es zwei oder mehrere Parteien (z.B.: SPÖ, ÖVP, FPÖ, die Grünen, Team Stronach), die die verschiedenen Interessen der Bürger und Bürgerinnen z.B. im Parlament vertreten.

fe der UNO und der EU gefordert“, berichtete Mag. Gerald Zelina vom Team Stronach

„Im Innenausschuss wird die Sache eher kritisch betrachtet. Einige Menschen brauchen Kameras, um sich etablieren zu können. Weltpolitisch hat man sich in den letzten 4 Jahren zu wenig mit der Thematik befasst“, erklärte Abgeordnete Katharina Kucharowits von der SPÖ.

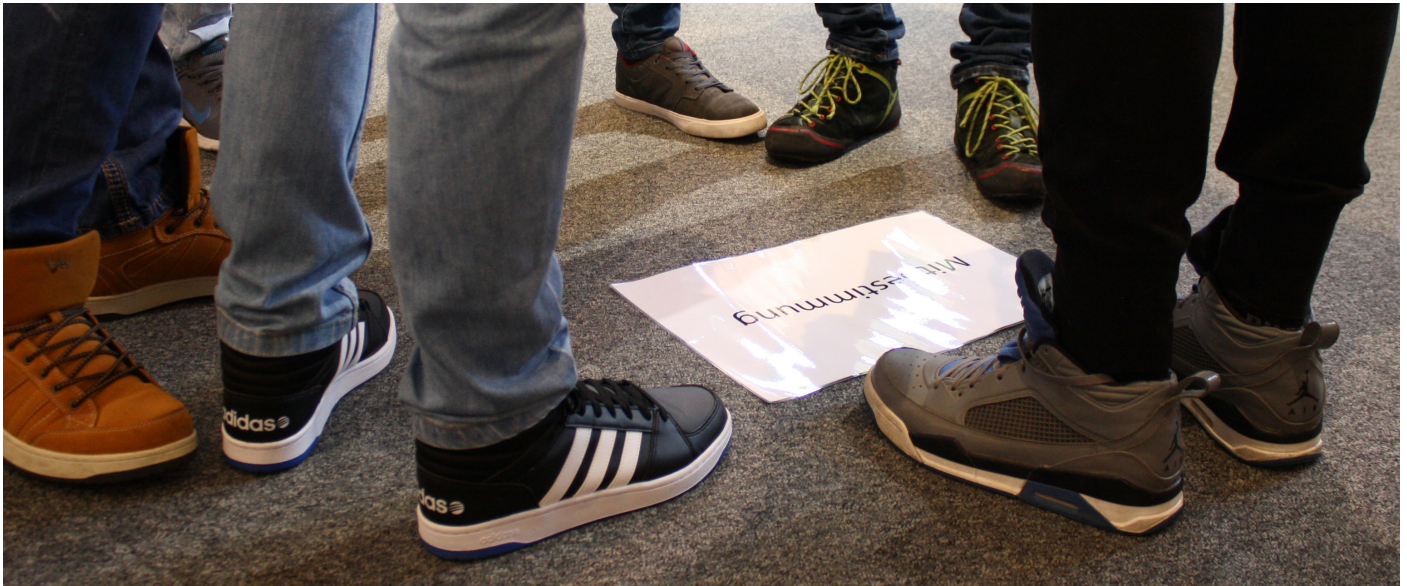
Fabian, Ramazan, Raphael W., Bernhard, Christian und Raphael T.

„Man kann schon bei kleinen Themen sein Mitbestimmungsrecht nutzen.“

Meinung unserer Gruppe

Mitbestimmung im Arbeitsalltag?

Zu diesem Thema haben wir Lehrlinge uns mit Nationalratsabgeordneter Katharina Kucharowits von der SPÖ und dem Mitglied des Bundesrates Mag. Gerald Zelina vom Team Stronach zusammengesetzt und ein interessantes Interview geführt.



Man kann bereits bei kleineren Themen oder Arbeiten das Mitbestimmungsrecht der Einzelnen sehen oder auch sein eigenes Mitbestimmungsrecht nutzen

Frau Kucharowits:

Wo kommt Ihr in eurem Arbeitsalltag mit Politik in Berührung?

Lehrlinge: Es gibt viele Gesetze und Regelungen zur Arbeitszeit und unserer Lehrlingsentschädigung. Geregelt sind des weiteren Urlaube, Krankenstände, Karenzen und Überstunden.

Lehrlinge:

Wie kann man Ihrer Meinung nach als durchschnittliche/r ÖsterreicherIn mehr verdienen?

Frau Kucharowits: Wir fordern einen höheren Mindestlohn, derzeit ist er bei 1.300€, wir wollen ihn auf 1.500€ erhöhen.

Mag. Zelina: Ich kann euch nur empfehlen, euch selbstständig zu machen und dabei das Risiko nicht zu vergessen, dass man auch pleite gehen kann.

Lehrlinge:

Wie greift die Gewerkschaft in die aktive Politik ein?

Frau Kucharowits: Viele GewerkschafterInnen haben einen Sitz im Nationalrat und gestalten die Arbeitspolitik direkt mit.

Lehrlinge:

Wie bekommen Sie Informationen über der Arbeits-

welt der Lehrlinge?

Frau Kucharowits: Durch Kommunizieren mit Lehrlingen, die das Parlament besuchen und bei Anliegen direkt bei der Gewerkschaftsjugend anrufen

Frau Kucharowits:

Welche VertreterInnen habt Ihr, und was bringen diese euch?

Lehrlinge: Den Betriebsrat. Er hilft uns bei allen möglichen Fragen und Anliegen im Betrieb. Es gibt auch noch den Jugendvertrauensrat.

Ardit, Kevin, Lukas, Mijo, Philipp und Thomas



**„Das Recht auf Information ist wichtig, damit wir BürgerInnen
uns auskennen.“
finden wir.**

Rechte

Wir haben uns mit verschiedenen Rechten beschäftigt, die wir in Österreich zur Verfügung haben.



Menschenrechte dürfen nicht eingeschränkt werden!

Jeder Mensch hat Rechte: Dazu zählen etwa das Recht auf Wahlen, Recht auf Schutz, Recht auf Bildung, Rechte auf Information, oder die Menschenrechte! Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Menschenrechte durch die United Nations Organization (UNO) beschlossen. Menschenrechte betreffen jeden Menschen, in jedem Land und von Geburt an. Jedoch werden sie in vielen Ländern und Kulturen nicht eingehalten. Das Recht auf Freiheit ist uns besonders wichtig, weil wir finden, dass jeder Mensch über sein Leben bestimmen soll. Natürlich werden wir durch Gesetze in unserer Freiheit eingeschränkt, aber im Vergleich mit anderen Ländern (Diktaturen) können wir sehr selbstbestimmt leben.

Durch Rechte entstehen auch Pflichten, die eingehalten werden müssen, z.B. gibt es das Recht auf Bildung und in Österreich wurde dazu die Schulpflicht beschlossen.

In Österreich werden Grundrechte auf mehrere Gesetze verteilt: politische Rechte (Wahlrecht), geistige Rechte (Religion), ökonomische Rechte (freie Berufswahl), prozessuale Rechte (Recht auf faire Verhandlung vor Gericht), Rechte des Privat- und Familienlebens (Datenschutz), existentielle Rechte (Recht auf Leben, Verbot von Folter) und persönliche Freiheitsrechte (Recht auf Aufenthalt und Wohnsitzfreiheit).

Insbesondere gelten für uns Lehrlinge das Recht auf Arbeit, Recht auf Ausbildung, Recht auf Lohn und Recht auf Urlaub. In größeren Betrieben haben Lehrlinge das Recht auf einen Jugendvertrauensrat, der sich um die

Anliegen der Lehrlinge kümmert.

In unserem Gespräch mit Frau Kucharowits und Herrn Mag. Zelina haben wir uns darüber unterhalten, dass das größte Problem ist, dass die Menschenrechte nicht einheitlich eingehalten werden! Manche Rechte (Jugendschutzgesetz) sind nicht überall einheitlich, weil sie vom Landtag beschlossen werden.

Man sollte sich, wenn man mitreden möchte, für die Politik und Menschenrechte mehr interessieren (Diskussionen untereinander) und genau informieren (Medien). Es gibt in Österreich ein Recht auf Information (Internet, Fernsehen), was bedeutet, dass die Medien möglichst unabhängig und objektiv über Politik berichten. Das ist wichtig, damit wir Bürger uns auskennen. Zum einen vor der Wahl (damit wir wissen, was die PolitikerInnen vorhaben) und nach der Wahl (um zu überprüfen, ob sie sie umsetzen).

Selman, Benjamin, Christoph, Gabriel und Mario



„Wenn man gemeinsam zu einer Entscheidung kommen will, muss man vorher darüber diskutieren. Davor sollte sich jeder seine eigene Meinung bilden, um diese vertreten zu können.“

Unser Tipp

Meinungsäußerung – wie kommt man aber zu einer Meinung?

Interview über Meinungsäußerung mit Mag. Gerald Zelina und Katharina Kucharowits.



Unser Interview mit den beiden PolitikerInnen aus dem Parlament.

Wie sind die Arbeitszeiten als PolitikerIn?

Als PolitikerIn ist jeder Tag anders. Man hat sehr viele Sitzungen und auch Veranstaltungen. Das Wichtigste ist die Kommunikation und sich zu informieren, wie z.B. über andere Parteien.

Woher erfahren Sie die Interessen der BürgerInnen?

Durch Fragen der BürgerInnen und auch durch spezielle Branchen.

Wieviel verdienen PolitikerInnen?

Das hängt vom jeweiligen Amt ab: Brutto: ca. 8.000€, Netto: ca. 3.500€

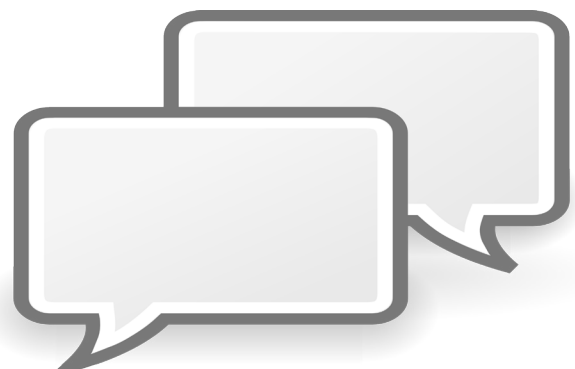
Ist Ihnen die Meinungsäußerung der BürgerInnen wichtig?

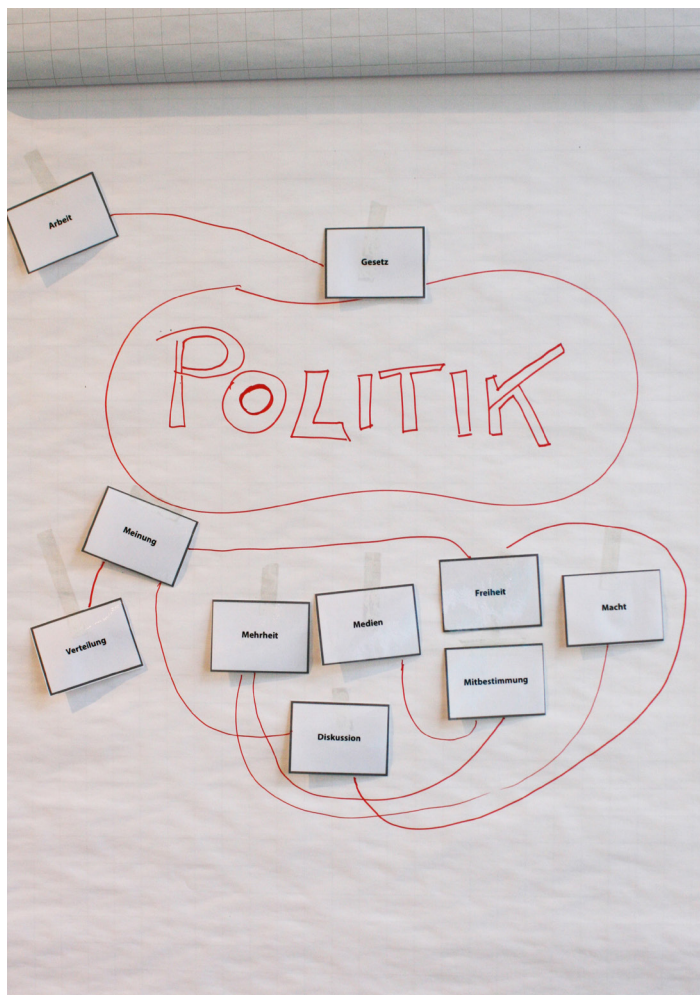
Ja, da wir auf die Wünsche oder Meinungen der BürgerInnen eingehen möchten. Diese Meinungen werden von ExpertInnen besprochen und auch überlegt, ob diese Meinungen realisierbar sind.

Wie kommt man zu einer Meinung?

Jede Meinung hat einen Grund für den, der diese Meinung hat. Andere können begründen, warum sie gegen diese Meinung sind.

Urban, Gross, Kirchweyer und Suingiu





Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Lehrlingsforum „PolitikerInnen“
2 K2, Landesberufsschule Stockerau,
Brodschildstraße 20, 2000 Stockerau

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.